

# PIG CITY

text Ludger Fischer

Da gab es mal einen Versuch in Essen-Heidhausen, 1969 war es und das Revolutionieren und Experimentieren war gerade sehr beliebt, da wurde ein für damalige Verhältnisse riesiger Komplex von Freilaufställen und Lagerhallen und Melkanlagen und Abfüllgebäuden gebaut. 2.000 Kühe waren in diesem „KUTEL“ so glücklich, dass sie „Vorzugsmilch“ lieferten. Besucher konnten Ställe und Abfüllanlagen und ein „Melkkarussell“ von einer Galerie aus besichtigen und feststellen: Milch wird tatsächlich industriell hergestellt. Einen Bedarf für diese Form von Viehhaltung und Milchverwertung gab es damals nicht und das „KUTEL“ wurde nach kurzer Zeit dann auch auf traditionellen Betrieb umgestellt und dann geschlossen.

Jetzt revolutionieren die Holländer die Viehzucht. Jeder Holländer hat ein Schwein. Dieses Schwein isst er normalerweise zwar nicht selbst, sondern er exportiert den größten Teil. Bei 15,5 Millionen Einwohnern und 15,2 Millionen Schweinen bleibt für die Menschen nicht viel Platz. Ein Schwein benötigt normalerweise 664 Quadratmeter, eines, das aus biologischem Landbau ernährt wird, sogar 1.726 Quadratmeter. Das wären genau 69,04 Prozent des gesamten Landes und

für jeden Holländer blieben da gerade einmal 774 Quadratmeter übrig. Das Landwirtschaftsministerium kam deshalb zu dem Schluss: So geht's nicht weiter.

Im Volk ohne Platz für Schweineställe sieht man zwar zu, dass man Land gewinnt, aber die aufwändig angeschwemmten Quadratmeter werden bevorzugt mit Wohn- und Bürohäusern bebaut. Europäer wollen aber Fleisch essen und nach MKS und BSE gelten hektische Krisenmaßnahmen schon als politische Entscheidungen. In die Landwirtschaftsfrage haben sich deshalb jetzt auch die Spezialisten fürs Stapeln von Funktionen eingeschaltet. Nach Entwürfen fürs Stapeln von Wohnungen und Landschaften unterbreitete das Rotterdamer Architekturbüro MVRDV im vergangenen Jahr die abenteuerliche Studie „Pig City“, die Lösung aller Probleme: des Transportproblems, des Tierschutzproblems, des Landverbrauchproblems, des Seuchenverbreitungsproblems und des Fleischqualitätsproblems. Auf einer Fläche von 87 mal 87 Metern sollen Fleischproduktionstürme entstehen mit je einem Schlachthof, 40 Ebenen mit Schweinen, die sich an künstlich beleuchteten Apfelbäumen kratzen, riesigen Wassertanks mit Millionen von Fischen als Proteinversorgung der Schweine, Futtermitteldepots und einer Biogaskuppel, in der Gas für die Energieversorgung des Turms und für zusätzlich 2.250 Häuser gesammelt wird. Durch die fast autarken Einheiten sollen, wie bei Hochhäusern für Menschen, horizontale Wege reduziert und in vertikale Bewegungen umgewandelt werden. Für den derzeitigen Bedarf der Niederlande bräuchte man gerade einmal 76 solcher Schweinetürme. Das ist gut, das ist großartig, das ist visionär, das führt vom idyllischen Bauernhofgedanken in die vielleicht gar nicht so schlechte Zukunft. Wenn ich das richtig verstanden habe, müsste allerdings jeder Turm 622 Meter hoch werden. Ich frag' da lieber noch mal nach.

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Dr. Johannes M. Busmann (s.d.g.)

**Redaktionsleitung:** Ralf F. Broekman, Olaf Winkler

**Mitarbeiter dieser Ausgabe:**

Andreas Bittis, Michael Brockerhoff, Dr. Ludger Fischer,  
Prof. Dr. Ingeborg Flagge, Dr. Wolfram Hagspiel,  
Carl Friedrich Schröer, Ansgar Strunk

**Architekturforum Rheinland e.V.:**

Dr. Wolfram Hagspiel, Stefan Schmitz

**Forschungsstelle für Architekturgeschichte und Denkmalpflege:**

Prof. Dr. Hermann J. Mahlberg

**Institut für Architekturgeschichte und Architekturtheorie (AGT):**

Prof. Frank Werner

**Gestaltung:** Andrea Hold-Ferneck,  
logos. Kommunikation und Gestaltung,  
Hofaue 63, 42103 Wuppertal,  
Telefon: 02 02/2 48 37-0

**Heftpreis:** 9 DM incl. MwSt., Jahresabonnement: vier Ausgaben  
28 DM incl. MwSt. und Zustellung

**Verlag:** Müller + Busmann, Hofaue 63, 42103 Wuppertal  
Telefon: 02 02/2 48 36-0, Telefax: 02 02/2 48 36-10  
e-mail: mb@mueller-busmann.de

**Anzeigenleitung:** Reinold Eisenbart, Telefon: 02 02/2 48 36-0

**Bankverbindung:**

Deutsche Bank AG Wuppertal, Konto 866 56 14, BLZ 330 700 90  
Stadtparkasse Wuppertal, Konto 100 867, BLZ 330 500 00

© Alle Rechte für den Inhalt liegen bei Verlag Müller + Busmann GbR. Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Leserbriefen vor. Alle Angaben ohne Gewähr.

**Druck:** rga. Druck, Remscheid